



Jahresbericht 2007

Inhaltsverzeichnis

1 Editorial	5
2 Personalia	6
2.1 Personen am Institut.....	6
2.2 Praktikant.....	7
3 Forschung	7
3.1 Sozialmonitoring für den Bereich des Bistums Limburg	7
3.2 Verlagerungen von Arbeitsplätzen	8
3.3 Kritische Kapitalismustheorie	9
3.4 Irreguläre Pflege in deutschen Privathaushalten	10
3.5 Einflüsse des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht in Deutschland	12
3.6 Gesellschaftsethische Reflexion des Arbeitsmarkts	12
4 Kooperationen	13
4.1 Jahrbuch Gerechtigkeit.....	13
4.2 Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen	14
4.3 Ökumenische Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute (ÖAsI)	14
4.4 Treffen der sozialetischen Institute des Jesuitenordens	15
4.5 Workshop Ethik	15
4.6 Caritasverband der Diözese Limburg.....	16
4.7 Amos-Heft zum Thema „Internationale Finanzmärkte“	16
4.8 Lehre „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Goethe-Universität	17
5 Weitere Termine	17
5.1 Besuch von Peter J. Henriot SJ	17
5.2 Sommerfest	17
5.3 Planungstag.....	17
6 Mitarbeit in Gremien	18
7 Lehrtätigkeit	19

8 Veröffentlichungen	20
9 Vorträge	23
10 Neuerscheinungen	28

1 Editorial

Anders als im Jahr 2006 gab es 2007 nur *einen* Wechsel bei den Wissenschaftlichen Mitarbeitern; das allerdings war für uns eine einschneidende Veränderung: Bereits zu Beginn des Jahres hat Dr. Tobias Jakobi das Institut verlassen, um nach Norddeutschland zu ziehen. Jetzt ist er Assistent am Institut für Soziale Arbeit, Angewandte Psychologie und Sportwissenschaften der Hochschule Vechta. Dort arbeitet er eng zusammen mit Dr. Matthias Möhring-Hesse, Mitarbeiter der ersten Stunde am Nell-Breuning-Institut; letzterer wurde – ebenfalls im Jahr 2007 – in Vechta Professor für philosophische und theologische Grundlagen des sozialen Handelns.

Schaut man auf das Institutsjahr 2007 zurück, dann fällt vor allem auf, dass eine ganze Reihe Forschungs- und Buchprojekte abgeschlossen werden konnten. Dr. Tobias Jakobi hat bei der Hans-Böckler-Stiftung den Endbericht seines Forschungsberichts über „Kirchliche Krankenhäuser im Umbruch“ eingereicht; seine Studie, die der Mitbestimmungsforschung zuzuordnen ist, erschien Ende des Jahres als Buch bei Edition Sigma (siehe S. 28). Etwa zur gleichen Zeit gab Judith Hahn am Fachbereich Katholische Theologie in Münster ihre Dissertationsschrift über EU-Einflüsse auf das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht in Deutschland ab (vgl. S. 12). Dr. Thomas Wagner und Prof. em. Friedhelm Hengsbach SJ veröffentlichten Bücher, der eine zum Leben mit Hartz IV und der andere zur Kapitalismus- und Klassentheorie von Werner Sombart (S. 9 und 28). Und schließlich konnten Markus Demele und Prof. Bernhard Emunds Ende 2007 gemeinsam mit der „Sachverständigenengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik“ die Arbeit an der Studie über die Verlagerung von Arbeitsplätzen aus Industrie- in Entwicklungs- und Transformationsländer abschließen (S. 8).

Neben dem Abschluss bisheriger Projekte dokumentiert der Bericht auch neue Akzente der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Er lässt ihre vielfältigen Aktivitäten und die Zusammenhänge, in denen sie tätig sind, deutlich werden. Dass der Jahresbericht dieses Mal – pardon!!! – so spät kommt, lässt vielleicht erahnen, dass uns die Projekt- und Vernetzungsarbeiten ganz schön in Atem halten!

Und nun noch etwas zu einem Vorhaben, das wir in den nächsten Monaten, also noch im Sommer 2008 in Angriff nehmen möchten: In Zukunft möchten wir gerne alle an der Institutsarbeit Interessierten regelmäßig über Aktivitäten und Entwicklungen am Nell-Breuning-Institut informieren. Dazu planen wir, drei- bis vier Mal im Jahr per Email einen Newsletter zu verschicken. Wenn Sie Interesse daran haben, dann schicken Sie uns doch einfach eine Email an nbi@sankt-georgen.de. Über Rückmeldungen freuen wir uns!

Viel Freude beim Lesen und Informieren im Jahresbericht 2007 wünscht

Das Team des Nell-Breuning-Instituts.

2 Personalia

2.1 Personen am Institut

Leiter des Instituts

Prof. Dr. Bernhard EMUNDS
Professor für Christliche Gesellschaftsethik und
Sozialphilosophie
Email nbi@sankt-georgen.de
Tel 069 6061 230

Ehemaliger Leiter des Instituts

Prof. em. Dr. Friedhelm HENGSBACH SJ
Email nbi@sankt-georgen.de
Tel 069 6061 230

Wissenschaftliche Mitarbeiter

Markus DEMELE
Betriebswirt (BA), Diplom-Theologe
Email demele@sankt-georgen.de
Tel 069 6061 369

Dr. Thomas WAGNER
Diplom-Theologe, Diplom-Pädagoge
Email wagner@sankt-georgen.de
Tel 069 6061 637

Mitarbeiterinnen

Judith HAHN
Diplom-Theologin,
Lizentiatin des kanonischen Rechts
Email hahn@sankt-georgen.de

Kerstin KLEIN
Diplom-Sozialpädagogin (FH),
Diplom-Psychogerontologin (Uni)
Email nbi@sankt-georgen.de

Wissenschaftliche & Studentische Hilfskräfte

Matthias BÖHM
cand. theol., Bankbetriebswirt, Bak. Phil. Eccl.

Felix POLTEN
cand. theol.

Alexandra ZIMNIK
cand. theol.

2.2 Praktikant

Seit dem Jahr 2005 arbeiten jeweils für sechs Wochen in den Semesterferien Studierende eines sozialwissenschaftlichen, theologischen oder philosophischen Studiengangs als Praktikantin oder Praktikant im Nell-Breuning-Institut. Die Praktikanten beteiligen sich an den allgemeinen Arbeits- und Diskussionsprozessen des Instituts und beschäftigen sich mit Grundlagenfragen der sozioethischen Reflexion und den Methoden der sozialwissenschaftlichen Empirie. Außerdem arbeiten Sie in ihrer Praktikumszeit intensiv an einem sozioethischen Thema, das sie und die Mitarbeiter des Instituts besonders interessiert.

Jacob Fricke (25) hat im September und Oktober 2007 am Institut mitgearbeitet. Er ist Stipendiat der Friedrich Ebert Stiftung und derzeit im Masterstudiengang Global Political Economy der Universität Kassel eingeschrieben. Zuvor hat er Politikwissenschaften an der Hochschule Bremen und der University of Sussex in Brighton studiert. Während des Praktikums am Nell-Breuning-Institut hat er u.a. eine Literaturstudie zu Private Equity Fonds geschrieben, die wir als *Frankfurter Arbeitspapier zur sozialwissenschaftlichen und gesellschaftsethischen Forschung* Nr. 52 veröffentlichten.

3 Forschung

3.1 Sozialmonitoring für den Bereich des Bistums Limburg

Im Rahmen des vom Bistum Limburg geförderten Projekts „Sozialmonitoring“ untersuchte Projektmitarbeiter Thomas Wagner auch im Jahr 2007 die Folgen der Hartz-Reformen für die Betroffenen und die kirchlich-caritative Arbeit im Bistum Limburg. Dabei gab es zwei Schwerpunkte.

1. Bestandsaufnahme zur Arbeitslosenarbeit und Armutsbekämpfung im Bistum Limburg.

Mit Hilfe einer Pfarreien- und Expertenumfrage zur sozialcaritativen Praxis im Bistum Limburg wurde aufgearbeitet, wie und wo sich Akteure im Bistum Limburg mit der Problematik Armut/Arbeitslosigkeit engagieren. Die Ergebnisse der Befragungen wurden im Frühjahr 2007 öffentlich in so genannten „Runden Tischen“ besprochen; der Erarbeitungsprozess und die Ergebnisse dieser ersten Bestandsaufnahme zu Hartz IV wurden im Mai 2007 in den Frankfurter Arbeitspapieren des Nell-Breuning-Instituts veröffentlicht (FAGsF 48: „Hartz IV im Bistum Limburg“, siehe www.sankt-georgen.de/nbi/publ/fagsf.html).

2. Erarbeitung von biografischen Porträts von BezieherInnen von Arbeitslosengeld II

Auf der Basis von qualitativen Interviews mit EmpfängerInnen von Arbeitslosengeld II erarbeitete Thomas Wagner biografische Porträts. Diese Porträts kommentierte er mit Ergebnissen der Hartz-IV-Begleitforschung, bewertete

seine Einsichten mit sozioethischen Maßstäben und entwickelte Handlungsvorschläge für die Kirche und ihre Caritas. Diese Studie wurde unter dem Titel „Draußen – Leben mit Hartz IV“ im Lambertus-Verlag im Dezember 2007 veröffentlicht und findet rege Resonanz in kirchlich-caritativen und anderen sozialpolitisch interessierten Kreisen.

Nach Beschlussfassung des Sozialpolitischen Arbeitskreises im Bistum Limburg, dem Träger des Sozialmonitorings, wird im Jahr 2008 eine zweite, vertiefte Untersuchungsphase durchgeführt, um die Folgen der verstärkten Arbeitsmarktorientierung in der sozialen Arbeit infolge der SGB-II-Reform für die caritativen Dienste im Bistum Limburg aufzuarbeiten: „Wie verändert die neue Arbeitsmarktpolitik die Arbeit von Kirche und ihrer Caritas?“ Zentraler Blickwinkel dieser zweiten Untersuchungsphase sind die Aspekte: „Wem helfen die Gemeinden, kirchlich-caritativen Beschäftigungsgesellschaften und Beratungsdienste der Caritas im Bistum Limburg, und was passiert mit den Menschen, die aus dem Hartz-IV-System herausfallen?“

3.2 Verlagerungen von Arbeitsplätzen

Ende des Jahres 2007 haben Markus Demele und Bernhard Emunds das im November des Vorjahres begonnene Forschungsprojekt über Offshoring, die grenzüberschreitende Verlagerung von Produktionsschritten und Teildienstleistungen, abgeschlossen. Das Projekt beinhaltet die wissenschaftliche Recherche, die Redaktion und die Projektleitung für eine Studie, welche die Sachverständigenrunde „Weltwirtschaft und Sozialethik“ im Auftrag der Deutschen Bischofskonferenz zu diesem Thema erarbeitet hat.

Die Studie, die dann im April 2008 veröffentlicht wurde, kennzeichnet zunächst den Wandel der internationalen Arbeitsteilung und betrachtet die Verlagerungen von Arbeitsplätzen aus Industrieländern in Entwicklungs- und Transformationsländer. Welche Auswirkungen haben diese Offshoring-Aktivitäten der Unternehmen aus Industriestaaten auf die Arbeitsmärkte in Entwicklungsländern? Bedeutsam ist aber auch die Frage, welchen Einfluss das Offshoring auf die Qualität der Arbeitsplätze sowohl in den Transformations- und Entwicklungsländern, als auch in den Industrieländern hat. Gerade auch mit Blick auf die Diskussion in Deutschland ist es notwendig, die Größenordnung der Arbeitsplatzverlagerungen zu erfassen um Aussagen über Auswirkungen auf die heimischen Beschäftigungsverhältnisse zu geben.

Die Studie entwickelt ethische Kriterien, anhand derer Offshoring zu bewerten ist. Kernforderung ist dabei die „Entwicklungsförderlichkeit“ solcher Aktivitäten für die Zielländer. Hierzu ist die Qualität der entstehenden Arbeitsplätze in den Blick zu nehmen. Menschenwürdige, gerechte und gute Arbeit werden im Kontext der Forderung nach verantwortungsvollen Verlagerungsstrategien der Transnationalen Unternehmen unterschieden.

Handlungsempfehlungen für die verschiedenen beteiligten Akteure der Weltwirtschaft sind Teil der Studie. Dabei wird vor allem nach den Pflichten der Transnationalen Unternehmen und der Regierungen der Industrieländer gefragt. Um bei der Durchsetzung von Standards menschenwürdiger Arbeit endlich Fortschritte zu erreichen, wird in der Studie ein internationales Abkommen zur arbeitsrechtlichen Regelung von Offshoring-Aktivitäten vorgeschlagen. Abschließend bezieht die Studie Stellung zu der deutschen Diskussion über die „Abwanderung“ von Produktionsschritten in Niedriglohnländern. Im Frühjahr 2008 wurde die Studie der Sachverständigenkommission in einer Pressekonferenz mit Kardinal Lehmann in Mainz der Öffentlichkeit vorgestellt.

3.3 Kritische Kapitalismustheorie

Die sozialökonomischen Forschungen von Friedhelm Hengsbach SJ lassen sich unter dem Stichwort „Kritische Kapitalismustheorie“ zusammenführen. Dazu gehören nachstehende Teilbereiche:

1. "Geist" des Kapitalismus

Technik und sozio-ökonomische Struktur gelten in einer kritischen Theorie des Kapitalismus meist als nachrangige Komponenten der kapitalistischen Dynamik. Demgemäß waren Geist, Philosophie, Religion, Imagination, Mythen und hegemoniale Diskurse der vorrangige Gegenstand wissenschaftlicher Reflexionen über den Kapitalismus (Weber, Sombart, Simmel, Castoriadis, Baecker, Deutschmann, Boltanski/Chiapello). Angesichts der Transformation des Unternehmer- und Managerkapitalismus in den Finanzkapitalismus wird dieses Interpretationsmuster zusehends plausibel (Windolf, Kädtler). Wie lässt sich eine Synthese der subjektbasierten und der systemischen Vorgehensweise finden, die den Finanzkapitalismus als eine Konstellation aus Märkten, Akteuren, normativen Leitbildern und soziotechnischen Instrumenten rekonstruiert?

2. Rivalität der Kapitalismen

Die Antinomie zwischen einem banken- und wertpapiermarktbasieren Kapitalismus wirkt relativ, sobald die zentrale Rolle der Banken bei der kreditfinanzierten Rekapitalisierung der Unternehmen in den Blick gerät. Der Ruf nach dem intervenierenden Staat bei Bankenkrisen, Kurseinbrüchen und Währungskrisen steht zwar im Widerspruch zum marktradikalen Hauptstrom, indiziert jedoch die von der neoklassischen Theorie erzeugte Aporie, dass angeblich ohnmächtige Nationalstaaten und global operierende Geschäftsbanken oder Finanzmärkte sich wechselseitig paralysieren. Wie ist die unverzichtbare Rolle der Banken mit öffentlichem Auftrag und der ihnen zugeordneten Mikrobanken für die Kreditvergabe an kleine und mittlere Unternehmen einzuordnen?

3. Vermögensrechnung

Die "monetäre Revolution" (Privatisierung des Wechselkursrisikos, Finanzrechnung im Unternehmen, Vermögensfunktion des Geldes) legt eine Vermögensrechnung

jener Produktionsfaktoren an, die neben dem Einsatz von Geldvermögen (Eigen- und Fremdkapital) genutzt werden, um die unternehmerische Wertschöpfung zu erzeugen: das Natur- und Gesellschaftsvermögen, das als Arbeitsvermögen oder Potential gesellschaftlicher Vorleistungen den Unternehmen zur Verfügung gestellt wird. Wie verändert eine solche Vermögensrechnung die berechtigten Ansprüche abhängig Beschäftigter, des Staates und der natürlichen Umwelt auf Teile der unternehmerischen oder volkswirtschaftlichen Wertschöpfung?

4. Plurale Klassenanalyse

Der erwiesene Abschied vom Proletariat und die propagierte Auflösung der Klassengesellschaft hat eine innovative Milieuforschung angeleitet. Das primäre Machtgefälle zwischen den Eigentümern der Produktionsmittel und den abhängig Beschäftigten ist ausdifferenziert nach der Verfügbarkeit pluraler Ressourcen: Vermögen, Bildung, Rangstellung und informelle Beziehungsnetze. Mit der faszinierenden Erschließung differenzierter Mentalitäten, Lebensstile und Milieus ist das methodische Instrumentarium abhanden gekommen, den Zusammenhang zwischen den Milieus und der zunehmend vertikalen Ungleichheit zu deuten. So liegt es nahe, die Kategorien des "Drinnen" und "Draußen" an die Stelle des "Oben" und "Unten" treten zu lassen. Welche Machtverhältnisse, Akteure und Methoden hat eine plurale Klassenanalyse zu reflektieren?

3.4 Irreguläre Pflege in deutschen Privathaushalten

Aufgrund zahlreicher soziostruktureller Faktoren ist davon auszugehen, dass der Trend eines steigenden Bedarfs deutscher Privathaushalte an pflegerischen und pflegenahen Dienstleistungen in den kommenden Jahrzehnten anhalten wird. Außerdem hat das Bundeskabinett im Oktober 2007 das Gesetz zur strukturellen Weiterentwicklung der Pflegeversicherung beschlossen. Darin wird dem Grundsatz „ambulant vor stationär“ stärker Rechnung getragen – mit dem Ziel, den Anteil der häuslichen Pflege zu Lasten der stationären zu erhöhen. Allerdings gibt es zugleich auch einen stabilen Trend, dass die Netze der familiären Unterstützung und der Nachbarschaftshilfe zurückgehen. Das Ergebnis ist ein steigender Bedarf an Dienstleistungen durch Personen, die dem Pflegebedürftigen weder familiär noch freundschaftlich verbunden sind. Diesem steht ein Angebot der Wohlfahrtsverbände und sozialen Dienstleistungsunternehmen gegenüber, das u. a. aufgrund der Vorgaben der Pflegeversicherung in vielen Fällen dem Hilfebedarf nicht entspricht bzw. nicht bezahlbar ist. Dies führt dazu, dass in deutschen Haushalten zunehmend ausländische, vor allem osteuropäische Pflegekräfte beschäftigt werden – häufig in Form von Schwarzarbeit, seit dem Januar 2005 aber z.T. auch legal durch Vermittlung des Arbeitsamtes.

Dass die Arbeitsbedingungen der illegalen Pflegekräfte problematisch sind, ist unbestritten. Aber auch jene Pflegekräfte, die über die Zentrale Arbeitsvermittlung legal für drei Jahre als (offizielle) Haushaltshilfe in Haushalten mit Pflegebedürftigen vermittelt werden, klagen über ausbeuterische Arbeitsverhältnisse. Die vertraglich

vereinbarte Arbeitszeit beträgt 38,5 Wochenstunden. Viele der Haushaltshilfen sind aber rund um die Uhr an 7 Tagen die Woche für die Pflegebedürftigen zuständig. Vor allem die Frauen, die in einem Haushalt mit den Pflegebedürftigen zusammenleben, haben kaum Rückzugsmöglichkeiten und sind 24 Stunden für alle anfallenden Aufgaben (waschen, kochen, putzen und grundpflegerische Tätigkeiten wie Essen reichen sowie Körperhygiene) zuständig. Bei dementen Patienten, die ständiger Beaufsichtigung bedürfen, gibt es oft keine Zeit, in der die Haushaltshilfe nicht verantwortlich ist.

Die zunehmende Beschäftigung von ausländischen, vor allem osteuropäischen Pflegekräften bleibt auch für die Arbeitnehmer in der ambulanten oder stationären Pflege nicht ohne Folgen. Versorgungsverträge werden gekündigt, da die Familie die Pflege nun mit einer ausländischen Hilfskraft organisiert. Zugleich berichten häufig Pflegeheime über leer stehende Betten und gekündigte Heimverträge; etwa 40.000 Pflegekräfte sollen ohne Arbeit sein. Auch wenn hier offen bleiben muss, wie stark der aktuelle Rückstand der Nachfrage gegenüber dem Angebot an professionellen Pflegedienstleistungen auf die zunehmende Beschäftigung irregulärer Hilfskräfte in Kontext der häuslichen Pflege zurückgeht, besteht die Gefahr, dass sich das irreguläre Angebot auch auf Lohn und Arbeitsbedingungen bei den bestehenden regulären Arbeitsverhältnissen auswirken wird. Der zunehmende Druck auf die ambulanten Dienste, billigere Pflegearrangements anzubieten, um mit der illegalen Konkurrenz mithalten zu können, könnte zu einer Verschlechterung der Arbeitsbedingungen in der Pflege führen – z.B. zu einer Verringerung des ohnehin niedrigen Lohnniveaus, zu stärkerer Flexibilisierung der Arbeitszeiten oder zu erhöhter Arbeitsbelastung.

Trotz der hohen und steigenden Bedeutung der von den ausländischen Pflegekräften erbrachten Dienstleistungen sowie dem Ausmaß der möglichen Folgen für bestehende legale Arbeitsverhältnisse fehlen zu den Lebens- und Arbeitsbedingungen der ausländischen Arbeitnehmerinnen sowie den Auswirkungen auf andere Arbeitsbeziehungen valide Daten oder gar umfassende sozialwissenschaftliche Studien. Dies gilt auch für die Motive, aufgrund derer die Angehörige und die Pflegerinnen dieses besonderen Dienstleistungsverhältnis eingegangen sind, und für die Erfahrungen der Betreuten und ihrer Angehörigen. Kerstin Klein bereitet am Institut ein sozialwissenschaftliches Forschungsprojekt vor, um diese Forschungslücke zu schließen.

Zu dem neu entstehenden Forschungsbereich "Gesellschaftliche Organisation der Pflegearbeit" fand am 18. Oktober 2007 auch ein kleines Kolloquium im NBI statt. Ausgangspunkt der Diskussion war die kleine Studie "Ethik und Ökonomie in der Altenpflege. Eine integrative Ethik des Pflegemarktes", die Wolf Reichert, Student der Katholischen Theologie, Volkswirtschaftslehre und Philosophie an der Universität Tübingen sowie ehemaliger Praktikant des Nell-Breuning-Instituts, als Diplomarbeit verfasst hat.

3.5 Einflüsse des Europäischen Gemeinschaftsrechts auf das kirchliche Mitarbeitervertretungsrecht in Deutschland

Im Dezember 2007 reichte Judith Hahn ihre Dissertationsschrift „Das kollektive Arbeitsrecht in der Kirche zwischen deutschem Verfassungsrecht und Europäischem Gemeinschaftsrecht. Eine Anfrage an die Zukunftsfähigkeit des kirchlichen Mitarbeitervertretungsrechts“ an der Katholisch-Theologischen Fakultät der Westfälischen Wilhelms-Universität ein.

Judith Hahn hat die Frage der Zukunftsfähigkeit des kollektiven kirchlichen Arbeitsrechts, vor allem des kirchlichen Mitarbeitervertretungsrechts, im Hinblick auf die Rechtsentwicklung durch die Organe der Europäischen Gemeinschaft gestellt. Nach Untersuchung der Tragweite der deutschen verfassungsrechtlichen Vorgaben, dem Schutz religiöser Freiheit und Selbstbestimmung im Grundgesetz, und den bereits bestehenden arbeitsrechtlich relevanten Normen im Gemeinschaftsrecht kam sie zu dem Ergebnis, dass eine Einflussnahme europäischer Regelungen auf den kirchlichen Bereich nicht dauerhaft abgewendet werden kann. Zwar ziehen die verfassungsrechtlichen Garantien gemeinschaftsrechtlichen Eingriffen eine Schranke, deren Durchbrechung wird aber nicht mehr konsequent abgewendet (vgl. das aktuelle Urteil des ArbG Hamburg vom 4. Dezember 2007, Az. 20 Ca 105/07). Die Bedeutung europäischer Normen im Bereich des Arbeitsrechts wird daher voraussichtlich dazu führen, dass auch innerhalb des kirchlichen Arbeitsrechts eine Beachtung gemeinschaftsrechtlicher Vorgaben unumgänglich sein wird. Will die Kirche an einem eigenen Arbeitsrecht festhalten, ist eine stetige Anpassung ihrer Ordnungen an die Europäische Entwicklung ratsam.

3.6 Gesellschaftsethische Reflexion des Arbeitsmarkts

Im Mittelpunkt der sozialetischen Arbeit von Bernhard Emunds zum Arbeitsmarkt stand im Jahr 2007 die Frage nach dem gerechten Lohn. Die Vollzeitwerbstätigen unter den „Working Poor“ verdeutlichen, dass das Armutsproblem längst nicht mehr auf Gruppen beschränkt ist, die keinen oder nur einen stark eingeschränkten Zugang zum Arbeitsmarkt haben. Unter den Menschen, die trotz Erwerbsarbeit arm sind, gibt es in städtischen Ballungsräumen viele Familienväter oder -mütter, die eine volle Stelle haben.

Von einem bedarfsgerechten Lohn kann nur die Rede sein, wenn die Entgeltstrukturen sowie das staatliche Steuer-, Abgaben- und Transfersystem so ausgestaltet sind, dass der Nettolohn einer Vollzeit-Arbeitsstelle oder zweier Halbezeit-Stellen mindestens das soziokulturelle Existenzminimum von Familien mit zwei Kindern deckt. Der Versuch, einen Teil des Familienlastenausgleichs über das Arbeitsentgelt zu organisieren (Familienzulagen), ist gescheitert: Weil viele Arbeitssuchende keine Kinder zu versorgen haben, können Arbeitgeber durch das gezielte Einstellen von Kinderlosen Arbeitskosten sparen. Für die Eltern wird

dadurch der Vorteil eines höheren Lohn- bzw. Gehaltsanspruchs zum Nachteil bei der Arbeitsplatzsuche.

Ein weiteres Problem ist die mangelnde Differenz zwischen den Arbeitseinkommen von Vollzeitbeschäftigten in den unteren Lohngruppen einerseits, dem Sozialeinkommen im Sinne von Arbeitslosengeld II und Sozialhilfe andererseits. Dabei handelt es sich nicht um ein Problem der Anreize; denn die meisten Arbeitslosen wünschen sich nichts dringlicher, als endlich eine Arbeitsstelle zu finden. Vielmehr widerspricht die mangelnde Lohn-Sozialeinkommens-Differenz grundlegenden Vorstellungen der meisten Bürgerinnen und Bürger von Leistungsgerechtigkeit. Zur Wiederherstellung einer angemessenen Differenz und zur Bekämpfung der Kinderarmut bedarf es einer Erhöhung und Neuregelung des Kinderlastenausgleichs im unteren Einkommensbereich sowie seiner Entkopplung von Sozialhilfe und ALG II. Zu diesem Zweck sollte den Beziehern niedriger Arbeitseinkommen mit Kindern ein Extrakindergeld gezahlt werden, das mindestens noch einmal so hoch sein sollte wie das heutige, dann weiterhin zu zahlende Kindergeld. Abgesehen von den positiven Effekten in Bezug auf Bedarfs- und Leistungsgerechtigkeit hätte dieses Extrakindergeld den Vorteil, wie ein Kombilohn für Erwerbstätige mit Kindern zu wirken.

Die Beschäftigung zu Dumpinglöhnen, bei der nicht wenige Arbeitgeber das bestehende Transfersystem schamlos ausnutzen, ist durch eine Mindestlohnregelung zu unterbinden. Nach Einführung des Extrakindergelds für Niedrigeinkommensbezieher hätte eine Mindestlohnregelung ausschließlich dafür zu sorgen, dass das Arbeitseinkommen eines Vollzeitbeschäftigten den Sozialhilfe- bzw. ALG II-Anspruch eines Singlehaushalts deutlich übersteigt.

4 Kooperationen

4.1 Jahrbuch Gerechtigkeit

Das Jahrbuch Gerechtigkeit wird von über 30 kirchlichen Organisationen herausgegeben. Das Nell-Breuning-Institut ist seit dem Start dieses ökumenischen Projektes im Jahr 2004 Mitherausgeber. Thomas Wagner arbeitet als Mitarbeiter des Nell-Breuning-Instituts im Lenkungsausschuss mit. Im Mittelpunkt des Jahrbuches Gerechtigkeit steht jeweils eine von den Herausgebern gemeinsam verantwortete Stellungnahme zu einem Schwerpunktthema. Diese wird durch weitere kurze Beiträge aus dem Kreis der Herausgeber begründet, erläutert und ergänzt. Außerdem dokumentiert das Jahrbuch Gerechtigkeit einschlägige sozial- und entwicklungspolitisch bedeutsame Entwicklungen mithilfe von Schaubildern und Tabellen. Insgesamt hat das Jahrbuch Gerechtigkeit damit einen zweifachen Charakter: In seinem ersten Teil ist es eine kirchliche Wortmeldung zu sozialen und wirtschaftlichen Herausforderungen. Mit seinem zweiten Teil bietet es sich als Arbeitshilfe für Gemeinden und Gruppen an.

Das aktuelle Jahrbuch Gerechtigkeit III ist im Dezember 2007 erschienen und trägt den Titel: „Zerrissenes Land. Perspektiven der deutschen Einheit.“ Siebzehn Jahre nach der Wiedervereinigung erörtert dieser Band das Problem, dass der Riss zwischen Ost- und Westdeutschland noch längst nicht geschlossen ist, sondern im Gegenteil in vielen sozialen und wirtschaftlichen Handlungsfeldern sogar noch breiter wird. Es wird aufgewiesen, dass der Versuch eines "Nachbaus West" in den neuen Bundesländern nicht zu einer nachhaltigen Entwicklung geführt hat. Daher entwickeln die kirchlichen Herausgeber Ideen und Vorschläge, neue soziale und wirtschaftliche Entwicklungspfade für den Osten und für Gesamtdeutschland einzuschlagen.

4.2 Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen

Seit Anfang 2007 arbeitet das Nell-Breuning-Institut, vertreten durch Thomas Wagner, mit im „Bündnis für soziale Gerechtigkeit in Hessen“. Dieses Bündnis will sich in sozialpolitische Debatten im Land Hessen einmischen und besteht aus über dreißig hessischen Initiativen und sozialen Organisationen mit einem kirchlichen, einem gewerkschaftlichen oder wohlfahrtsverbandlichen Hintergrund. Höhepunkt der Bündnisaktivitäten im Jahr 2007 war die Vorbereitung und Durchführung des 3. Hessischen Sozialforums am 24.11.2007 in Wiesbaden. Unter dem Motto „Ein besseres Hessen ist möglich!“ diskutierten über 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer aktuelle sozialpolitische Entwicklungen im Bundesland Hessen. Das Nell-Breuning-Institut war dort mit einer Arbeitsgruppe zum Thema „Leben in, mit und gegen Hartz IV“ präsent.

4.3 Ökumenische Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute (ÖAsI)

In Folge des Konsultationsprozesses zum Sozialwort der Kirchen haben sich Institute der sozialetischen und sozialwissenschaftlichen Forschung aus beiden Kirchen zur Ökumenischen Arbeitsgemeinschaft sozialetischer Institute (ÖAsI) zusammengeschlossen. Derzeit gehören der ÖAsI folgende Institute an: Das Institut für Christliche Sozialwissenschaften und das Institut für Ethik und angrenzende Sozialwissenschaften (beide in Münster/Westf.), das Forschungsinstitut für Philosophie Hannover und das Sozialwissenschaftliche Institut der EKD (ebenfalls in Hannover), das Berliner Institut für christliche Ethik und Politik, das Institut für Theologie und Sozialethik (Darmstadt) sowie das Nell-Breuning-Institut. Die ÖAsI trifft sich jährlich zu einer Tagung, bei der ein aktuelles sozialetisches Thema von mehreren Seiten beleuchtet wird.

Da die ÖAsI mit dem Rückenwind des Konsultationsprozesses gegründet worden war, lag es nahe, die Jahrestagung 2007 dem vor 10 Jahren veröffentlichten Sozialwort und der Entwicklung der Sozialverkündigung beider Kirchen seit diesem Paukenschlag zu widmen. Dem besonderen Anlass gemäß fand die Jahrestagung als öffentliche Tagung in Kooperation mit den beiden kirchlichen Akademien in Berlin statt. So trafen sich am 22./23. März 2007 über fünfzig Personen in der

Evangelischen Bildungsstätte auf Schwanenwerder, um bei der Tagung „Sozialethik als politische Kraft“ über die Chance und Grenzen gesellschaftspolitischer Einmischungen der beiden Kirchen zu diskutieren. Leitfragen waren: „Auf welche sozialen Lagen, wirtschaftlichen Verhältnisse und politische Trends sollen die Kirchen heute reagieren? Welche sozialethischen Orientierungshilfen haben sie einer Gesellschaft zu bieten, deren kapitalistische Wirtschaftsstruktur im Umbruch ist? Welche Auslegung zentraler sozialethischer Konzepte ist heute erforderlich?“ Neben Roundtablen u.a. mit dem Präsidenten des Zentralkomitees der deutschen Katholiken, Prof. Dr. Hans Joachim Meyer, dem Sekretär der Deutschen Bischofskonferenz, Dr. Hans Langendörfer SJ und Matthias Drobinski von der Süddeutschen Zeitung wurden einige Vorträge gehalten und kontrovers diskutiert. Ein Teil dieser Vorträge wurde in der epd-Dokumentation 2007/21 veröffentlicht.

4.4 Treffen der sozialethischen Institute des Jesuitenordens

Vom 19. bis 21. Januar 2007 trafen sich wieder die Mitarbeiter der deutschsprachigen sozialethischen Institute des Jesuitenordens gemeinsam mit Jesuiten aus dem benachbarten europäischen Ausland, die sich mit sozialethischen Themen befassen. Tagungsort war dieses Mal die Hochschule für Philosophie in München. Wie in den vorangehenden Jahren diente das Treffen zuerst dem Austausch zwischen den Beteiligten und dem wechselseitigen Bericht über neue Projekte und Forschungsvorhaben. Darüber hinaus diskutierten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer grundlegende sozialwissenschaftliche Deutungen moderner Gesellschaften. Angeregt wurde die Diskussion durch Referate von Thomas Wagner (über neuere Veröffentlichungen zur Kapitalismusforschung) und Michael Heinz SJ (zur Postsäkularismus-These).

4.5 Workshop Ethik

Die Tagungsreihe „Workshop Ethik“ dient der Auseinandersetzung mit Grundlagenfragen der ethischen Reflexion. Seit dem Jahr 2002 treffen sich jährlich ca. 40 junge PhilosophInnen und TheologInnen in Arnoldshain im Taunus, um intensiv über ihre grundlagenorientierten Forschungsprojekte ins Gespräch zu kommen. Das Nell-Breuning-Institut veranstaltet diese Tagungsreihe in Kooperation mit der Evangelischen Akademie Arnoldshain, dem Katholischen Akademischen Zentrum Rabanus Maurus und dem Forschungsinstitut für Philosophie Hannover und ist im Trägerkreis des Workshops durch Bernhard Emunds vertreten.

Thema des sechsten Workshops vom 5. bis 7. März 2007 war „Menschenbilder – Anfang oder Abbruch der ethischen Reflexion?“. Die EthikerInnen, dieses Mal mehr TheologInnen als in den vorangehenden Jahren, untersuchten die Menschenbilder, die in den ethischen Reflexionen jeweils relevant werden, fragten nach der Rolle, die den Menschenbildern in den verschiedenen ethischen Theorien zugewiesen werden und diskutierten auch darüber hinaus über das Verhältnis von Anthropologie und Ethik. Zu den Höhepunkten eines jeden Workshops gehört der

Vortrag eines prominenteren Ethikers am ersten Abend. Im Jahr 2007 war der evangelische Sozialethiker Prof. Dr. Eilert Herms aus Tübingen zu Gast.

4.6 Caritasverband der Diözese Limburg

In den letzten Jahren seiner Amtszeit hat Bischof Dr. Franz Kamphaus die Kooperation der sozialpolitisch engagierten kirchlichen Akteure aus dem Bereich des Bistums Limburg sehr gefördert. Zu diesem Zweck hat er den Sozialpolitischen Arbeitskreis des Bistums Limburg gegründet, in dem regelmäßig Vertreter der Sozialpastoral, der kirchlichen Sozialverbände, des Katholischen Akademischen Zentrums, des Diözesan-Caritasverbands und des Nell-Breuning-Instituts zusammenkommen. Gerade die Kooperation zwischen dem Diözesan-Caritasverband und dem Nell-Breuning-Institut hat sich durch den Sozialpolitischen Arbeitskreis sehr intensiviert. Eine prominente Rolle spielt dabei natürlich das am Nell-Breuning-Institut angesiedelte Projekt zum Monitoring der caritativen Praxis im Bereich des Bistums Limburg (vgl. 7). Ein wichtiger Baustein der Kooperation war aber auch die Beteiligung von Diözesan-Caritasdirektor Dr. Hejo Manderscheid an dem Sankt Georgener Hauptseminar „Pflege als gesellschaftliche Herausforderung“ (im Sommersemester 2007). Dabei übernahm er nicht nur die Co-Leitung der Lehrveranstaltung, sondern ermöglichte den Studierenden auch wichtige Erfahrungen bei Exkursionen. Die Studentinnen und Studenten lernte das zwischen Seckbach und Bergen-Enkheim gelegene Pflegeheim der Henry und Emma Budget-Stiftung sowie die Senioren-Hausgemeinschaft „Preungesheimer Ameisen“ kennen und konnten Pflegekräfte der Caritas-Sozialstationen im Frankfurter Stadtgebiet bei Hausbesuchen begleiten. Zu nennen ist aber auch die Beteiligung von Bernhard Emunds und Thomas Wagner am „Tag der Caritas“ in der Limburger Kreuzwoche, der am 13. September 2007 unter dem Motto „Selig die hungern und dürsten nach Gerechtigkeit“ stattfand.

4.7 Amos-Heft zum Thema „Internationale Finanzmärkte“

Seit Ende 2006 gibt das Sozialinstitut Kommende in Dortmund zusammen mit der Arbeitsgemeinschaft der deutschsprachigen Sozialethiker, in der die katholischen Professorinnen und Professoren für Sozialethik zusammengeschlossen sind, vierteljährlich die Zeitschrift „Amos. Gesellschaft gerecht gestalten“ heraus. In jedem der Hefte wird ein politisch brisantes Thema in leicht verständlichen Artikel von SozialethikerInnen, SozialwissenschaftlerInnen und ggf. von VertreterInnen politischer Parteien, Verbände oder Verwaltungen beleuchtet. Das Heft mit dem Schwerpunktthema „Internationale Finanzmärkte“ erschien Ende 2007; die Konzeption und redaktionelle Betreuung des Heftes lag bei Bernhard Emunds. Das Heft enthält neben Beiträgen von Jürgen Kädtler (Finanzmarktkapitalismus), Heribert Zingel (Schuldenkrise) Christian Spieß (Sicht der päpstlichen Soziallehre) und Bernhard Emunds (Gerechtigkeitsprobleme auf internationalen Finanzmärkten) auch einen Beitrag von Peter-Jan Engelen und Luc Van Liedekerke zum Insiderhandel, den Judith Hahn und Bernhard Emunds gekürzt und übersetzt haben.

4.8 Lehre „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Goethe-Universität

Der neu eingeführte Bachelor-Studiengang Wirtschaftswissenschaften am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität enthält auch eine verpflichtende Lehreinheit „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“. Seit den ersten konzeptionellen Vorüberlegungen beteiligt sich Bernhard Emunds an der Arbeitsgruppe des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften, welche der inhaltlichen und didaktischen Konturierung sowie der Organisation dieses Lehrangebots dient. Im Rahmen der mittlerweile von Frau Prof. Dr. Hille Haker (Fachbereich Katholische Theologie der Goethe-Universität) koordinierten Lehrveranstaltungen hat er im Sommersemester 2007 einen Kurs übernommen. In dem gleichen Semester sowie jeweils in einem Wintersemester waren die Institutsmitarbeiter Markus Demele, Felix Polten und Matthias Böhm als Mentoren im Rahmen dieses Lehrangebots tätig.

5 Weitere Termine

5.1 Besuch von Peter J. Henriot SJ

Am 9. Mai 2007 kam der Theologe und Politologe Peter Henriot SJ, Direktor des Jesuit Centre for Theological Reflection (JCTR) in Lusaka (Sambia) zum zweiten Mal zu Besuch ins Nell-Breuning-Institut. Der aus den USA stammende Sozialethiker berichtete von der Arbeit des JCTR, u.a. von dem langfristigen Projekt, in dem das Centre die Preisentwicklung eines Warenkorbs erfasst, der in Sambia zur Deckung von Grundbedürfnissen notwendig ist. Markus Demele und Samuel Rapu, ein Sankt Georgener Aufbaustudent im Fach Sozialethik aus Nigeria, stellten die jeweilige Grundidee ihrer Dissertationsprojekte vor: eine Untersuchung und Bewertung der Einflüsse auswärtiger Konzerne auf die Einhaltung grundlegender arbeitsrechtlicher Standards in afrikanischen Ländern einerseits, eine sozialetische Studie zu den Arbeitsbedingungen in der informellen Wirtschaft andererseits. An die Gesprächsimpulse schloss sich ein hochinteressanter sozialetischer Austausch an.

5.2 Sommerfest

Auch im Jahr 2007 beteiligte sich das Nell-Breuning-Institut wieder am Sommerfest der Hochschule Sankt Georgen, das dieses Mal am 24. Juni stattfand. Seit an Seit mit Kolleginnen und Kollegen aus einem anderen Institut der Hochschule stellten Mitarbeiter des NBI aktuelle Publikationen vor. Mancher Besucher nutzte die Gelegenheit zu Nachfragen und Austausch mit den Mitarbeitern des Instituts.

5.3 Planungstag

Am 31. Mai 2007 trafen sich die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter des Instituts zu einer internen Reflexion über die inhaltliche Weiterentwicklung der Institutsarbeit. Im Mittelpunkt stand dabei die gesellschaftliche „Verortung“ des Instituts, seine Vernetzung mit anderen Einrichtungen, Initiativen und Gruppen.

6 Mitarbeit in Gremien

Bernhard Emunds

- Hochschulrat, Hochschulkonferenz, Professorium sowie Ausschüsse der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen
- Arbeitsgruppe zur Konzeption und Organisation der Lehre „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ im Bachelorstudiengang der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften der Johann Wolfgang Goethe-Universität Frankfurt/Main
- Ausschuss Wirtschaftswissenschaften und Ethik des Vereins für Socialpolitik
- Herausgebergruppe „Studien zur christlichen Gesellschaftsethik“
- Sachverständigengruppe Weltwirtschaft und Sozialethik. Fachgruppe der Wissenschaftlichen Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz
- Berater der Bischöflichen Arbeitsgruppe Europa der Deutschen Bischofskonferenz
- Sozialpolitischer Arbeitskreis im Bistum Limburg
- Steuerungsgruppe und Beirat des Projekts „Sozialmonitoring für das Bistum Limburg“
- Trägerkreis Workshop Ethik

Friedhelm Hengsbach SJ

- Wissenschaftler Beraterkreis von IG Metall und ver.di für berufliche Bildung
- Wissenschaftlicher Beirat von attac
- Wissenschaftlicher Beirat zum „Forschungsjournal Neue Soziale Bewegungen“
- Beraterkreis der IG Metall für die politische Bildungsarbeit
- Schirmherrschaft des Wettbewerbs der kfd „gleich und gerecht – Geschlechtergerechtigkeit in der Kirche“
- Wissenschaftlicher Beirat der „Stiftung Entwicklung und Frieden“

Thomas Wagner

- Stellvertreter im Hochschulrat der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen
- Lenkungsausschuss vom Jahrbuch Gerechtigkeit
- Bündnis Soziale Gerechtigkeit in Hessen

7 Lehrtätigkeit

Matthias Böhm

- WiSe 2006/07, SoSe 2007, Tutorien zur Vorlesung „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Universität Frankfurt am Main, Fachbereich 02.

Markus Demele

- SoSe 2007, WS 2007/08, Tutorien zur Vorlesung „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Universität Frankfurt am Main, Fachbereich 02.
- SoSe 2007, Seminar „fair & nachhaltig & zielführend – ein Training im rationalen Begründen ethischer Normen“ im Rahmen des KWRG (Kompetenzzentrum Wirtschaft, Recht und Gesellschaft) der Fachhochschule Frankfurt am Main.

Bernhard Emunds

- WiSe 2006/07, Vorlesung an der Hochschule Sankt Georgen: Soziale und internationale Gerechtigkeit. Dokumente kirchlicher Sozialverkündigung
- WiSe 2006/07, Kolloquium zu aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Gesellschaftsethik: Gute Arbeit (gemeinsam mit Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ)
- SoSe 2007, Seminar an der Hochschule Sankt Georgen: Pflege als gesellschaftliche Herausforderung (gemeinsam mit Dr. Hejo Manderscheid und Kerstin Klein)
- SoSe 2007, Seminar und Mentorium am Fachbereich Wirtschaftswissenschaften der Goethe-Universität Frankfurt: Ethik in den Wirtschaftswissenschaften
- WiSe 2007/08, Seminar an der Hochschule Sankt Georgen: Theologische Gesellschaftskritik – heute noch möglich? (gemeinsam mit Dr. Thomas Wagner)
- WiSe 2007/08, Kolloquium zu aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Gesellschaftsethik: Ethik des Sozialstaats (gemeinsam mit Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ und Dr. Thomas Wagner)
- WiSe 2006/07, SoSe 2007 und WiSe 2007/08, Tutorium an der Hochschule Sankt Georgen im Rahmen des Studienprogramms „Zeitdiagnose – interdisziplinär“: Wirtschaftsethik

Judith Hahn

- SoSe 2007 Seminar „Kirchliches Arbeitsrecht“ an der Theologischen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt.

- WiSe 2007/08 Seminar „Einführung in das kirchenrechtliche Arbeiten“ an der Theologischen Fakultät der KU Eichstätt-Ingolstadt.

Friedhelm Hengsbach SJ

- WiSe 2006/07, Kolloquium zu aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Gesellschaftsethik: Gute Arbeit (gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Emunds)
- WiSe 2007/08, Kolloquium zu aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Gesellschaftsethik: Ethik des Sozialstaats (gemeinsam mit Prof. Dr. Bernhard Emunds und Dr. Thomas Wagner)

Kerstin Klein

- SoSe 2007, Seminar: „Pflege als gesellschaftliche Herausforderung“ (Seminarleitung: Emunds, Klein, Manderscheid) an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen.

Felix Polten

- SoSe 2007, Tutorien zur Vorlesung „Ethik in den Wirtschaftswissenschaften“ an der Universität Frankfurt am Main, Fachbereich 02.

Thomas Wagner

- WiSe 2007/08, Seminar: „Theologische Gesellschaftskritik Heute noch möglich?“ an der Philosophisch-Theologischen Hochschule Sankt Georgen.
- WiSe 2007/08, Kolloquium zu aktuellen Problemen der Wirtschafts- und Gesellschaftsethik: Ethik des Sozialstaats (gemeinsam mit Prof. Dr. Friedhelm Hengsbach SJ und Prof. Dr. Bernhard Emunds)

8 Veröffentlichungen

Markus Demele

- *Keine Abwärtsspirale - Transnationale Unternehmen in Afrika sorgen für vergleichsweise gute Arbeitsbedingungen*, in: eins Entwicklungspolitik (Nr. 13-14), Frankfurt am Main 2007.
- *Armutsbekämpfung durch Gruppenkredite. Untersuchung eines Spar- und Kreditprogramms in Uganda*, Frankfurter Arbeitspapiere zur sozialwissenschaftlichen und gesellschaftlichen Forschung (Nr. 50), Oswald von Nell-Breuning-Institut, Frankfurt am Main.
- *Spar- und Kreditgruppen des Kolpingwerkes Uganda - Ein nachhaltig effizienter Beitrag zu menschlicher Entwicklung?* Ausschnittsweise Veröffentlichung aus der Diplomarbeit von Markus Demele, Themenheft Mikrofinanz, Kolping International (Hg.), Köln 2007.

Bernhard Emunds

- *Der Arbeitsmarkt aus Sicht einer christlichen Gesellschaftsethik*, in: Martin Held, Gisela Kubon-Gilke und Richard Sturm (Hg.): *Ökonomie und Religion* (Jahrbuch Normative und institutionelle Grundfragen der Ökonomik 6), Marburg: Metropolis 2007, 114-138.
- *Die Sozialwirtschaft ist nicht einfach ein Sozialmarkt. Korreferat zu Michael Schramm*, in: Detlef Aufderheide und Martin Dabrowski (Hg.): *Markt und Wettbewerb in der Sozialwirtschaft. Wirtschaftsethische und moralökonomische Perspektiven für den Pflegesektor*, Berlin: Duncker & Humblot 2007, 43-52.
- *Traditionelle Sozialprinzipien*, in: eLearning Katholische Soziallehre, Ludwigshafen: Heinrich Pesch-Haus.
- *Elite. Überlegungen zu einem unbehaglichen Begriff*, in: *Jesuiten* 2007/2, 2-4.
- *Just Relations between North and South in International Financial Markets*, in: Karl Homann, Peter Koslowski und Christoph Luetge (Hg.): *Globalisation and Business Ethics*, Aldershot/England: Ashgate 2007, 159-172.
- *Verteilung, Teilhabe, Beteiligung – und die aktuelle Sozialstaatsdiskussion*, in: Gerhard Kruijff und Michael Fischer (Hg.): *Gerechtigkeiten*. Hannoversche Zwischenrufe 2006 (Philosophie aktuell. Veröffentlichungen aus der Arbeit des Forschungsinstitutes für Philosophie Hannover 5), Münster/Westf. u.a.: Lit-Verlag 2007, 39-48.
- *In welchem Sinne das Sozialwort gescheitert ist und warum es dennoch eine Menge bewirkt hat*, in: *epd-Dokumentation* 2007/21, 18-27.
- *Wirkung wider Willen. Zehn Jahre ökumenisches „Wort zur wirtschaftlichen und sozialen Lage in Deutschland“*, in: *pax zeit*. Zeitschrift der deutschen Sektion von Pax Christi 2007/1, 14.
- *Gegen den Trend. Über die Wirkung des kirchlichen Sozialwortes*, in: Programm. Zeitung der Katholischen Akademie in Berlin e.V. 6 (2007), Heft 1/2, 7.
- *Arbeitsmarkt und Mindestsicherung. Sozialethische Anmerkungen zu einem Politikfeld im Umbruch*, in: Martin Dabrowski, Judith Wolf (Hg.): *Aufgaben und Grenzen des Sozialstaates*, Paderborn: Ferdinand Schöningh, 2007, 151-180.
- *Gerechtigkeitsprobleme bei privaten Finanzströmen in Schwellen- und Transformationsländern. Ansatzpunkte einer Ethik der internationalen Finanzmärkte*, in: *Amos*. Internationale Zeitschrift für christliche Sozialethik 4/2007, 19-26.

Judith Hahn

- *Mitbestimmungsrechtliche Aspekte bei der Beschäftigung irregulärer Arbeitskräfte in kirchlichen Einrichtungen*, in: *KuR* 2007, 247-260.
- *Rez. zu: Christine Steiner, Bildungsentscheidungen als sozialer Prozess*, in: *DPM* 2007, 592-595.

Mitübersetzerin der Beiträge:

- Emunds, Bernhard, *Just Relations between North and South in International Financial Markets*, in: Homann, Karl/Koslowski, Peter/Luetge, Christoph (Hg.), *Globalisation and Business Ethics*, Aldershot 2007, 159-172.
- van Liedekerke, Luc/Engelen, Peter-Jan, *Insiderhandel mit Aktien*, in: *AMOS* 4 (2007), Münster 2007, 10-18.

Friedhelm Hengsbach SJ (Auswahl)

- *Gute Arbeit*, Frankfurter Rundschau, 10.2.2007, 12.
- *Interesse, moralisch hoch aufgeladen*, in: *Erwägen - Wissen - Ethik* 17 (2006), 466-458.
- *Behauptet sich die Demokratie gegen den globalen Kapitalismus?*, *Wort und Antwort* 48 (2007), 16-22.
- *Soziale Gerechtigkeit in der Schieflage?*, in: Rauscher, Anton (Hg.): *Der Sozialstaat und die Herausforderung der Globalisierung*, Bachem: Köln 2007, 27-58.
- *Heilmittel*, Frankfurter Rundschau, 21.4.2007, 12.
- *Wendekreis*, Frankfurter Rundschau, 26.5.2007, 10.
- *Gerechtigkeit und Solidarität im Schatten der Globalisierung*. Handlungsoptionen reifer Volkswirtschaften, Stiftung Entwicklung und Frieden (Hg.): *Policy Paper* 26, Bonn 2007.
- *Justice and Solidarity in the Shadow of Globalisation. Options for Mature Economies*. Stiftung Entwicklung und Frieden / Development and Peace Foundation (Hg.): *Policy Paper* 26, Bonn 2007.
- *Funktionsverlust des Nationalstaats?*, *Katholische Sozialakademie Österreichs* (Hg.) *Dossier* 7/2007, 6-9.
- *Auf der Suche nach dem Generationenkonflikt - Gehen die Regierenden fahrlässig mit den wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Bruchlinien um?*, in: Kaune, Peter / Josef Rützel / Georg Spöttl (Hg.): *Berufliche Bildung - Innovation - Soziale Integration*. 14. Hochschultage Berufliche Bildung, Bielefeld 2007, 19-31.
- *Kapitalismus kritisch betrachtet - Oswald von Nell-Breuning wieder gelesen*, in: Bruhin, Josef / Kuno Füssel / Paul Petzel / Heinz Robert Schlette (Hg.): *Misere und Rettung*, Verlag Exodus: Luzern 2007, 269-288.
- *Die Verantwortung der Verwaltung für die Gesellschaft*, in: Rektor der Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin (Hg.): *Hochschulen in vernetzter Verantwortung - Die Rolle der Fachhochschulen für den öffentlichen Dienst*, Berlin 2007, 31-45.
- *Streik für gerechte Löhne*, Frankfurter Neue Presse, 8.11.2007, 4.
- *Kapitalismus als Religion?*, *Frankfurter Arbeitspapiere für gesellschaftsethische und sozialwissenschaftliche Forschung* 49, Frankfurt am Main 2007.

Thomas Wagner

- *Hartz IV im Bistum Limburg. Ergebnisse zu Umfragen im Winter 2006/07*, Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und sozialwissenschaftlichen Forschung 48, Frankfurt am Main Mai 2007
- *Fordern ohne Fördern. Sozialethische Anmerkungen zur aktivierenden Arbeitsmarktpolitik*, in: Herder Korrespondenz, Dezember 2007, Herder-Verlag, Freiburg
- *Hartz IV und Pax Christi*, in pax zeit, Mitgliederzeitschrift der deutschen Sektion von Pax Christi, Ausgabe 4/2007
- *Draußen – Leben mit Hartz IV*. Lambertus-Verlag Freiburg, 2007

9 Vorträge

Markus Demele

- 15.01.2007: Menschliche Entwicklung und der globale Wettbewerb, Neujahrsempfang des Lions Club, Hattersheim-Kriftel.
- 29.03.2007: Spar- und Kreditgruppen des Kolpingwerks Uganda, Kolpingfamilie Lüneburg, Lüneburg.
- 21.09.2007: Kenia - mediale Präsenz und bittere Realität, Martin-Luther-Stiftung, Hanau.
- 9.10.2007: Billiglöhne und Menschenwürde. Sozialdumping oder Arbeitschance?, Rosinengespräche des DGB Östliches Ruhrgebiet und des Sozialinstituts Kommende Dortmund, Dortmund.
- 31.10.2007: Selber Schuld?! Armut und Respekt in der Weltwirtschaft, Ökumenische Friedensdekade, Frankfurt am Main.

Bernhard Emunds

- 9. 01.2007: Katholische Hochschulgemeinde Kaiserslautern: Vorfahrt für Arbeit? Christlich-sozialethische Perspektiven zur Entwicklung der Erwerbsarbeit
- 7.02.2007: Geschäftsführerkonferenz des Diözesancaritasverbands Limburg: Chancen eines Sozialmonitorings
- 23.02.2007: Arbeitsgemeinschaft christlich-demokratischer DGB-Gewerkschafter/-innen in der CDA, Königswinter: Soziale Marktwirtschaft – ein Auslaufmodell?

- 22.03.2007: Ökumenische AG sozialetischer Institute, Katholische Akademie in Berlin, Evangelische Akademie zu Berlin, Fachtagung „Sozialethik als politische Kraft“, Berlin-Schwanenwerder: In welchem Sinne das Sozialwort gescheitert ist und warum es dennoch eine Menge bewirkt hat
- 24.04.2007: Katholisches Büro in Nordrhein-Westfalen, Düsseldorf: Mindestlöhne – Kombilöhne – Grundsicherung. Arbeitsmarktreformen aus der Sicht einer christlichen Gesellschaftsethik
- 15.05.2007: Gespräch zwischen DGB-Gewerkschaften und Kirche im Erzbistum Paderborn, Kommende Dortmund: Du hast mehr verdient: Gute und gerechte statt prekärer Arbeit
- 13.05.2007: Sozialpolitischer AK im Bistum Limburg, Frankfurt am Main: Die Enzyklika „Deus Caritas est“ aus sozialethischer Sicht
- 23.05.2007: Bundesfachtagung der hauptamtlichen MitarbeiterInnen in der Arbeitnehmer- und Betriebsseelsorge, München-Fürstenried: Du hast mehr verdient. Sozialethische Bemerkungen zur Lohngerechtigkeit
- 20.06.2007: Geschäftsführerkonferenz des Diözesancaritasverbands Limburg: Aktueller Stand und künftige Perspektiven des Sozialmonitoring-Projekts im Bistum Limburg
- 23.06.2007: Wirtschaftsredaktion der Frankfurter Rundschau, Frankfurt am Main: Beobachtungen eines Lesers der „neuen Frankfurter Rundschau“
- 13.09.2007: Tag der Caritas in der 49. Limburger Kreuzwoche, Limburg/Lahn: Armut und prekäre Arbeit – Herausforderungen der Kirche und ihrer Caritas als Gerechtigkeitsbewegung
- 21.09.2007: Evangelische Akademie Meißen, Meißen/Sachsen: Politik aus dem Glauben in einer gespaltenen Gesellschaft; außerdem Impuls: Wie sollte es nach dem Sozialwort für die Kirchenleitungen weitergehen?
- 24.10.2007: Albertus Magnus Forum der Katholischen Erwachsenenbildung, Bonn-Bad Godesberg: Globale Wirtschaft – internationale Gerechtigkeit
- 26.10.2007: Research Network Macroeconomic Policies, Tagung „Finance-led Capitalism. Macroeconomic Effects of Changes in the Financial Sector, Berlin: Financial short-termism– the end of the Social Market economy?“

- 5./12./
19.11.2007: Dekanatskonferenzen des Bezirks Frankfurt im Bistum Limburg, Wiesbaden-Naurod: Gegenwärtige Herausforderungen und Entwicklungslinien der Erwerbsarbeit
- 15.11.2007: 9. Zweibrücker Symposium der Finanzdienstleistungen, Fachhochschule Kaiserslautern, Campus Zweibrücken: Ethik der Finanzmärkte – kurzatmiges Finanzkapital und unternehmensethische Langfristziele
- 23.11.2007: Haus am Dom, Frankfurt am Main, Tagung "Zukünftige Sozialpastoral der Stadtkirche Frankfurt": Aktuelle Herausforderungen der Stadtkirche aus sozialem ethischer Sicht
- 6.12.2007: Forschungszentrum Generationenverträge und Initiative Neue Soziale Marktwirtschaft, Gemeinsame Konferenz "Gerechte Generationenverträge?!": Generationengerechtigkeit – gibt's die?

Friedhelm Hengsbach SJ (Auswahl)

- 17.01.2007 Ethik der Führung in stürmischen Zeiten, Ostdeutsche Sparkassenakademie, Potsdam.
- 24.01.2007 Soziale Sicherung im Schatten internationaler Finanzmärkte, Zentrum für Sozialpolitik Bremen.
- 25.01.2007 Gesundheit - ein Gut jenseits des Marktes - Entscheidungsrahmen medizinisch-klinischer Akteure, Stiftung Coloplast Hamburg.
- 07.02.2007 Zivilisierter Kapitalismus, Leibniz-Forum Leipzig.
- 21.02.2007 Der Sozialstaat in der Marktfalle?, Sozialpolitischer Aschermittwoch der AWO Oberbayern.
- 06.03.2007 Tabuthema Zinsen - wie verteilt sich was warum?, Evangelische Akademie Bad Boll.
- 08.03.2007 Deformation der Solidarität durch die politische Klasse?, Bonifatiushaus Fulda.
- 20.03.2007 Der Börsenkurs steigt. Der Wert der Arbeit fällt?, Nestlé Deutschland, Hauptverwaltung Frankfurt am Main.
- 26.03.2007 Dritter Weg - Eine Erfolgsgeschichte auf Nebengleisen?, Kommende Sozialinstitut Dortmund.
- 28.03.2007 Ein Wunder der Solidarität auf Kosten Dritter?, 15. Sankt Georgener Ärztegespräch.
- 19.04.2007 Die Verantwortung der Verwaltung für die Gesellschaft, Fachhochschule für Verwaltung und Rechtspflege Berlin-Friedrichsfelde.
- 25.04.2007 Wer siegt, hat Recht? Soziale Gerechtigkeit im globalisierten Kapitalismus, Fachhochschule Ansbach.

- 04.05.2007 Christliche Ethik und Investieren - kein Widerspruch?, sustainability congress Bonn.
- 08.05.2007 Gute Arbeit in ungerechten Verhältnissen?, Vivento Betriebsversammlung Fulda.
- 18.05.2007 Blinde Flecken der Arbeitsmarktpolitik, Hochschule des Bundes für die öffentliche Verwaltung/Arbeitsverwaltung Mannheim.
- 22.05.2007 Soziale Gerechtigkeit in der Krise der Arbeitsgesellschaft, Katholisch-Theologische Privatuniversität Linz.
- 05.06.2007 Kompendium der Soziallehre der Kirche, Katholische Akademie Hamburg.
- 07.06.2007 Armes reiches Deutschland, Evangelischer Kirchentag Köln.
- 23.06.2007 Wurzeln der sozialen Marktwirtschaft in der katholisch-sozialen Bewegung, Akademie für politische Bildung Tutzing.
- 25.06.2007 Gute Arbeit unter ungerechten Verhältnissen?, Sozialpastorales Forum Luxemburg.
- 14.09.2007 Hauptsache Arbeit - Menschen sollen arbeiten wie Vögel fliegen, 4. Hessischer Psychotherapeutentag Fulda
- 19.09.2007 Mehr Markt macht nicht gesund. Gesellschaftliche Risiken und solidarische Sicherung entsprechen einander, Kongress Medizin und Gesellschaft Augsburg,
- 05.10.2007 Ehrenamtliche Pflege - Deckmantel privater Ausbeutung und staatlicher Auszeichnung, Kreispflegekonferenz Lahn-Dill-Kreis.
- 19.10.07 Das Volk lebt unter seinen Verhältnissen, die politische Elite nicht, VdK Erlangen.
- 07.11.2007 Das Riesenrad der Werte. Zwischen europäischem Erbe und globalisiertem Kapitalismus, Universität Koblenz-Landau.
- 08.11.2007 Ethik der Arbeit unter finanzkapitalistischen Verhältnissen, Gesamtbetriebsrat Telekom, Berlin
- 27.11.2007 Dritter Weg - am Rand des Zerfalls?, Evangelische Akademie Baden
- 30.11.2007 Beschäftigungsorientierte Wirtschaftspolitik jenseits der Armutsbekämpfung, WSI-Herbstforum Berlin.
- 12.12.2007 Kirchen im Kapitalismus - inzwischen eine freundliche Beziehung, - Karl Rahner-Akademie Köln.

Thomas Wagner

- 18.01.2007: Arbeitsmarktpolitik nach Hartz. Probleme und Perspektiven, Podiumsdiskussion der kath. Betriebsseelsorge in der Diözese Mainz, Mainz
- 9.03.2007: Leben in Hartz IV Leben in unbefristetem Hausarrest?!, Katholische Studentengemeinde Heidelberg
- 21.05.2007: Leben in Hartz IV, Workshop zum „Jahrbuch Gerechtigkeit“ bei der Diakonie Mitteldeutschland, Eisenach,

- 29.08.2007: Hartz IV im Bistum Limburg, Hauptausschuss Caritas in Limburg
 13.09.2007: Sozialmonitoring zu Hartz IV, Tag der Caritas in Limburg
 20.09.2007: Armut und Reichtum in Deutschland, KAB in der Pfarrei Sankt Bonifatius Frankfurt
 2.10.2007 Hartz IV: Herausforderung für Kirche und Caritas, Stadtcaritasverband Bensheim a. d. Bergstraße
 29.10.2007: Leben mit Hartz IV, Workshop im 14. Forum Sozialpastoral in Wiesbaden-Naurod

10 Neuerscheinungen

Tobias Jakobi:

Konfessionelle Mitbestimmungspolitik. Arbeitsbeziehungen bei Caritas und Diakonie am Beispiel des Krankenhausesektors

edition sigma (Berlin) 2007. 318 Seiten. ISBN 978-3-8360-8688-2, Reihe: Forschung aus der Hans-Böckler-Stiftung - 88.

Friedhelm Hengsbach (Autor), Werner Sombart (Autor), Martin Buber (Herausgeber), Hans Diefenbacher (Herausgeber):

Das Proletariat: Die Gesellschaft. Neue Folge

Metropolis (Marburg) 2007. 219 Seiten. ISBN 978-389518650.

Thomas Wagner:

Draußen - Leben mit Hartz IV: Eine Herausforderung für die Kirche und ihre Caritas

Mit einem Vorwort von Bischof Kamphaus. Lambertus-Verlag (Freiburg im Breisgau) 2007. 183 Seiten. ISBN 978-3784118222.

Wissenschaftliche Arbeitsgruppe für weltkirchliche Aufgaben der Deutschen Bischofskonferenz (Herausgeber):

Verlagerung von Arbeitsplätzen. Entwicklungschancen und Menschenwürde. Sozialethische Überlegungen

Eine Studie der Sachverständigenengruppe „Weltwirtschaft und Sozialethik“. 84 Seiten. ISBN 978-3-940137-10-4.

In der Reihe
**Frankfurter Arbeitspapiere zur gesellschaftsethischen und
sozialwissenschaftlichen Forschung (FAgsF)**

- FAgsF 53: Bettine Tönnesen-Hoffmann: Pflege als gesellschaftliche Herausforderung. Die Entwicklung der stationären Pflege, Frankfurt am Main (erscheint 2008)
- FAgsF 52: Jacob Fricke: Private Equity in Deutschland, Frankfurt am Main (erscheint 2008)
- FAgsF 51: Johannes Arnold (Hg.): Erste Veröffentlichungen von Oswald von Nell-Breuning SJ, Frankfurt am Main Januar 2008 (26 Seiten). Preis 4,50€
- FAgsF 50: Markus Demele: Armutsbekämpfung durch Gruppenkredite. Untersuchung eines Spar - und Kreditprogramms in Uganda, Frankfurt am Main 2007 (71 Seiten). Preis 6,00€
- FAgsF 49: Friedhelm Hengsbach: Kapitalismus als Religion, Frankfurt am Main 2007 (59 Seiten). Preis 6,20€
- FAgsF 48: Thomas Wagner: Hartz IV im Bistum Limburg. Ergebnisse zu Umfragen im Winter 2006/2007, Frankfurt am Main 2007 (68 Seiten). Preis 6,00€
- FAgsF 47: Tobias Jacobi: Akteurzentrierter Institutionalismus und Arenen-Konzept in der Mitbestimmungsforschung. Zum theoretischen Rahmen eines Forschungsprojekts, Frankfurt am Main 2007 (36 Seiten). Preis 4,50€

In der Reihe
Studien zur christlichen Gesellschaftsethik

Hermann-Josef Große Kracht, Tobias Karcher SJ, Christian Spieß (Hg.):
**Das System des Solidarismus. Zur Auseinandersetzung mit dem Werk von
Heinrich Pesch SJ**
Lit -Verlag (Münster) 2007. ISBN 978-3-8258-0149-6.

Zingel, Heribert:
Leitbilder der Alterssicherung: Deutschland und Niederlande im Vergleich.
Lit-Verlag (Münster) 2007. ISBN 978-3-8258-9722-2

Die Reihe „Studien zur christlichen Gesellschaftsethik“ wird herausgegeben von Bernhard Emunds, Hermann-Josef Große-Kracht, Matthias Möhring-Hesse, Karl Gabriel, Friedhelm Hengsbach SJ, Wolfgang Klein, Werner Krämer, Heiner Ludwig in Verbindung mit der Arbeiter- und Betriebsseelsorge der Diözese Rottenburg-Stuttgart, der Akademie für politische und soziale Bildung der Diözese Mainz, Haus am Maiberg, Heppenheim, der Kommende, Sozialinstitut des Erzbistums Paderborn, Dortmund, der Katholischen Arbeitnehmer-Bewegung Deutschlands, der Frankfurter Sozialschule, Bistum Limburg, Wiesbaden-Naurod, dem Oswald-von-Nell-Breuning-Institut für Wirtschafts- und Gesellschaftsethik, Frankfurt, dem Oswald-von-Nell-Breuning-Haus, Herzogenrath

Die Bände sind im Buchhandel erhältlich oder direkt beim Nell-Breuning Institut (nbi@sankt-georgen.de).